

Schweizer Jugend forscht

Geistes- und sozialwissenschaftliche Studienwoche 2015:

«Migration»

Das Thema Migration sorgt für emotionale Diskussionen sowohl in den Medien und der Politik, als auch zu Hause am Küchentisch oder im Freundeskreis. Vorurteile, fehlende Sprach- und Kulturkenntnisse aber auch Ängste schüren die Debatten. Dabei sind die Menschen seit jeher aus den unterschiedlichsten Gründen migriert. In dieser Studienwoche werden wir uns mit verschiedenen Aspekten der Migration auseinandersetzen. Möchtest du beispielsweise wissen, was bereits die Wikinger zu ihren Entdeckungsfahrten antrieb? Oder möchtest du die Transitstrecke Gotthard aus der Perspektive der Kulturwissenschaften untersuchen? Warum verlässt jemand sein Heimatland und welchen Herausforderungen begegnet er/sie in der neuen Umgebung?

Wenn du Uni-Luft schnuppern und das Thema Migration durch gezielte, wissenschaftliche Fragestellungen erforschen möchtest, dann ist die interdisziplinäre geistes- und sozialwissenschaftliche Studienwoche genau das Richtige für dich! Schweizer Jugend forscht bietet dir die Möglichkeit, dich unter fachkundiger Leitung mit deinem favorisierten Themengebiet auseinander zu setzen. Neben verschiedenen Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens lernst du aufgestellte Jugendliche mit ähnlichen Interessen aus der ganzen Schweiz kennen. Die Projektarbeiten werden am letzten Tag im Rahmen einer öffentlichen Schlussveranstaltung an der Universität Zürich einem interessierten Publikum vorgestellt.

Datum	19. - 24. Oktober 2015 (Anreise: Sonntagabend, 18. Oktober 2015)
Ort	Basel, Neuenburg, Luzern, Zürich
Wer	Jugendliche aus der ganzen Schweiz im Alter von 16 bis 20 Jahren (Sekundarstufe II)
Sprachen	Siehe untenstehende Projektbeschreibungen
Anforderungen	Siehe untenstehende Projektbeschreibungen
Unterkunft	Jugendherbergen
Kosten	Reisekosten gehen zu Lasten der Teilnehmenden. Unterkunft und Verpflegung werden von SJf übernommen
Versicherungen	Sache der Teilnehmenden
Anmeldung	1. Auf unserer Website online registrieren und Anmeldeformular ausdrucken 2. Formular von deinen Eltern, deiner Lehrperson sowie deiner Schulleitung unterschreiben lassen 3. Formular zusammen mit einem Motivationsbrief per Post oder E-Mail an uns senden Die Zuteilung zu den einzelnen Projekten wird nach dem Anmeldeschluss bekannt gegeben.

Anmeldeschluss: **25. September 2015** (es gilt der Poststempel)

Mit deiner Anmeldung verpflichtest du dich, am gesamten Programm teilzunehmen.

Beste Grüsse

SCHWEIZER JUGEND FORSCHT



Nr.	Projekt Titel	Projekt Kurzbeschreibung	Sprachen (mögliche Betreuung)	Nötige Vorkenntnisse
1	A landlocked island? Comparing migration patterns in Switzerland and Europe	<p>This project aims to give students a very first introduction into the world of quantitative social science research: How can social questions be answered scientifically with the help of data analysis? Which tools are used in social sciences? The group will formulate hypotheses about migration trends in Switzerland and Europe and test them using data from official sources. Plan:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Introduction: Answering social questions scientifically. <ol style="list-style-type: none"> a. What questions are there about migration? b. How does Switzerland compare to its surroundings in terms of migration? c. Formulation of concrete hypotheses 2. Quantitative vs. qualitative research and introduction to statistics and statistical software, Excel and Stata. 3. Gathering and organizing social data on migration. 4. Analyzing data with statistical tools 1 5. Analyzing data with statistical tools 2 	Englisch	No particular knowledge, interest in the scientific process and data treatment.
2	Migration: Causes and effects beyond statistics	<p>This project aims at investigating the causes of the migration flows. These issues will be addressed with statistical tools, relying on official reports and data from the EU and the UN. The second part of the project will focus more on the consequences of the migration flows; in particular we will try to expose one of the urban legends on behalf of migrants: they steal our work! Is it truly so? Or is reality, as usual, much more complex and multifaceted? And how does migration and its perception vary across countries? Our contribution is twofold: on the one hand we introduce relevant theories and literature for the study of international migration; on the other hand, we provide the basic knowledge about statistics, and a first glimpse of how these tools can be applied to concrete issues.</p>	Englisch, Deutsch, Französisch, Italienisch	Nothing in particular, we will provide every relevant information and working tool. Naturally, strong curiosity and motivation will be highly appreciated. Reading newspapers on a regular basis is another positive feature of potential participants. Further, good understanding of English is a prerequisite.
3	Migration besser verstehen: Migrationsursachen und Migrationsmanagement	<p>Zunächst werden die wichtigsten Grundbegriffe der Migration besprochen und erläutert. In einem weiteren Schritt wird der Fokus auf mögliche Ursachen von Migration gelegt (sogenannte <i>Push</i>- und <i>Pull</i>-Faktoren). Zusätzlich wären der Besuch bei der autonomen Schule Zürich oder ein Gespräch mit einem Flüchtling oder <i>Sans Papiers</i> eine mögliche Option. Zuletzt geht es darum, wie Gastländer, die internationale Gemeinschaft oder auch Individuen mit dem Thema Migration umgehen und wie sie idealerweise reagieren sollten.</p> <p>Die Schüler erarbeiten selbständig mögliche Argumente zu ausgewählten Fragestellungen und erhalten einen Eindruck in sozialwissenschaftliche Forschung, insbesondere das kritische Hinterfragen von Annahmen in Medienaussagen zum Thema – teils mithilfe statistischer Verfahren.</p>	Deutsch und Englisch	Allgemeines Interesse am Thema Migration. Wissen über das aktuelle Migrationsgeschehen (aus der Zeitung etc.) wäre von Vorteil ist aber nicht zwingend.



Nr.	Projekt Titel	Projekt Kurzbeschreibung	Sprachen (mögliche Betreuung)	Nötige Vorkenntnisse
4	Der Gotthard als Ort der Kultur	<p>Der Gotthardtunnel ist eine der wichtigsten Transitstrecken Europas und ist damit ein Kulminationspunkt der Migration. Der längste Tunnel der Welt wird im nächsten Jahr eröffnet und Luzern als Ort der 1871 gegründeten Gotthardbahngesellschaft ist Ausgangspunkt einer national nicht zu überschätzenden Infrastruktur und eines ebenso wichtigen Mythos, der Rütlichschwur. Die Tunnelöffnung bietet uns die einmalige Gelegenheit, voraus zu blicken und zugleich Bilanz zu ziehen.</p> <p>In der Studienwoche wollen wir uns mit der Vielfalt des Gotthards befassen. So weiten wir im Sinne der Kulturwissenschaften den Blick aus auf mythologische, musikalische und literarische Ebenen des Gotthardphänomens.</p>	Deutsch	keine
5	Daten-Migration	<p>Wenn wir heute über Migration sprechen, dann geht es fast immer um Menschen, die als Migranten und Migrantinnen von einem Ort zum anderen migrieren. Migration betrifft aber längst nicht nur Menschen, sondern auch andere Lebewesen, Gegenstände und Dinge. Eine solche Spielart der Migration wollen wir in unserem Projekt genauer untersuchen: Nämlich die Migration von Daten. Folgende Fragen lassen sich als Ausgangspunkte für dieses kleine Forschungsprojekt stellen: Wie werden 'Datenmigrationen' grafisch dargestellt? Worin unterscheiden sich diese Bilder von den Grafiken, die menschliche Migrationsströme zeigen und darstellen? Weshalb wechseln Daten ihre Trägermedien und/oder ihren Standort? Woher kommen Daten? Wohin gehen sie? An welchen Orten kommen sie vorbei? Mit welchen Bedeutungen werden sie jeweils versehen? Und überhaupt: Was sind eigentlich (migrierende) Daten?</p>	Deutsch	Kein Vorwissen notwendig, hingegen: Interesse an einem Projekt mit offenem Ausgang
6	Feldforschung im „Multikulti“-Quartier BaBel	<p>Das Quartier Basel-/Bernstrasse in Luzern (BaBeL) ist bekannt für "Multikulti", für Vielseitigkeit und Vielschichtigkeit. Menschen aus verschiedenen Ländern kommen im BaBeL-Quartier in einer neuen Heimat an und versuchen, ihre Identität zu bewahren, auch wenn diese neue Impulse bekommt. Aus 76 verschiedenen Nationen stammen die Bewohner des BaBeL-Quartiers heute. Das Viertel gehört zu jenen mit der höchsten Dichte an Migrantinnen und Migranten in der Schweiz. In der <i>Schweizer Jugend forscht</i> Studienwoche wollen wir in Erfahrung bringen, welche Geschichten die Menschen im BaBeL-Quartier zu erzählen haben. Warum haben sie ihr Heimatland verlassen und welchen Herausforderungen begegnen sie in der neuen Umgebung? Was hoffen und wünschen sie für ihre Zukunft?</p>	Deutsch und Englisch	keine
7	Flüchtlingspolitik in Europa	<p>Das Projekt greift die aktuellen Debatten rund um Verteilung von und Umgang mit Flüchtlingen in Europa auf. Die Teilnehmenden erhalten einen Einblick in die geistes- und sozialwissenschaftliche Forschung zu dem Thema. Im Mittelpunkt stehen simulierte Verhandlungen zwischen verschiedenen staatlichen und nichtstaatlichen Akteuren zu einem möglichen Verteilungsschlüssel. Zu Beginn der Woche erfolgt eine fachliche Einführung in die europäische Migrationspolitik und das Migrationsrecht, sowie in den Bereich Verhandlungstechnik. Anschliessend werden die Verhandlungspositionen und Fragestellungen erarbeitet. Nach der Durchführung der simulierten Verhandlungsrunde und der Verabschiedung der gemeinsamen Erklärung analysieren wir das Resultat anhand der am Anfang erarbeiteten theoretischen Grundlagen.</p>	Französisch, Deutsch, Englisch	<ul style="list-style-type: none"> * Grundsätzliches Interesse am Themenbereich Flüchtlinge, Migration, Europa und Migrationspolitik * Freude am Debattieren * Passivkenntnisse in Französisch, Englisch und anderen Sprachen von Vorteil



Nr.	Projekt Titel	Projekt Kurzbeschreibung	Sprachen (mögliche Betreuung)	Nötige Vorkenntnisse
8	Integration und Menschenrechte	Die Frage der Integration ist ein zentrales Anliegen der nationalen und europäischen Migrationspolitik. Das Projekt analysiert den Konflikt bzw. das Spannungsfeld zwischen dem Schutz der Grundrechte (z.B. Religionsfreiheit) der Betroffenen und den ökonomischen Integrationsforderungen. Diesbezüglich stellt sich insbesondere die Frage, welchen Stellenwert die Grundrechte gegenüber den (staatlichen/privatwirtschaftlichen) ökonomischen Integrationsforderungen einnehmen. Wir untersuchen die Fragestellung anhand ausgewählter Gerichtsurteile, die die Spannungsfelder skizzieren und die rechtlichen Lösungen aufzeigen. In einem zweiten Teil wird aus sozialwissenschaftlicher Perspektive gefragt, ob und wenn ja, wie sich das Spannungsfeld in den letzten Jahren verändert hat.	Französisch, Deutsch, Englisch	* Grundsätzliches Interesse am Themenbereich Integration * Freude am Debattieren und an der Lektüre juristischer Dokumente * Gute passive Kenntnisse der deutschen und französischen Sprache
9	Von Seeräubern zu Siedlern – Die Wikinger in der lateinischen Literatur Westfrankens	Unsere Vorstellung von den Wikingern ist heute vor allem von Historienfilmen geprägt – aber wie wurden sie in ihrer eigenen Zeit gesehen? Von den Wikingern selbst sind kaum Zeugnisse aus dieser Epoche erhalten: Die Sagas, die ihre Fahrten und Niederlassungen besingen, wurden erst Jahrhunderte nach den Ereignissen aufgeschrieben. Dagegen entstand in den Gebieten, die sie im 8. und 9. Jahrhundert erst plünderten und später besiedelten, eine Vielzahl von zeitgenössischen lateinischen Texten. Wir wollen uns in der Studienwoche mit dem Bild der Wikinger in der heutigen Normandie beschäftigen. Dabei werden wir zunächst Zeugnisse aus der Zeit ihrer Überfälle lesen, die in den bedrohten Klöstern verfasst wurden. Danach werden wir zum Vergleich einige Texte hinzunehmen, die nach der Niederlassung der Wikinger in ihrem eigenen normannischen Herrschaftsgebiet entstanden sind.	Deutsch	grundlegende Sprach- und Übersetzungskenntnisse in Latein (wir arbeiten auch mit zwei-sprachigen Ausgaben, wollen aber die genaue Ausdrucksweise im Original analysieren)
10	58 v.Chr. – Auszug der Helvetier	Aus Platznot, die sich nicht mit dem Stolz des keltischen Stammes habe vereinbaren lassen, seien die Helvetier 58 v.Chr. westwärts gezogen. Was an dieser antiken Migrationsbewegung lässt sich historisch untermauern und was ist ins Reich der Legenden zu verweisen? Anhand des Originaltextes, Cäsars <i>Comentarii de bello Gallico</i> , sowie moderner wissenschaftlicher Literatur soll dieser Frage nachgegangen werden. Dabei sollen Grundwerkzeuge der Altphilologie und der Historie den Teilnehmern nähergebracht werden, verbunden mit einem Besuch in der Zentralbibliothek Zürich und im Landes-museum. Bei diesem Forschungsprojekt streifen wir zudem Felder der Archäologie und der Erinnerungskultur, immer mit der Frage im Blick, welche Spuren die Vergangenheit hinterlässt und welche Erkenntnisse man ihnen abgewinnen kann.	Deutsch	Lateinkenntnisse
11	Die Entdeckungsfahrten der Wikinger – Migration und Diaspora im skandinavischen Mittelalter.	Die Wikinger sind heute nicht nur für ihre Raubzüge und Plünderungen bekannt, sondern auch für die Entdeckung neuer Länder. Sie besiedelten als erste dauerhaft die Inseln im Nordatlantik (Färöer und Island) und gelten als die europäischen Entdecker Grönlands und Nordamerikas. In der Studienwoche werden wir mittelalterliche, altnordische Texte, die sogenannten Sagas, lesen und behandeln, die von den Nachfahren dieser Wikinger auf Island aufgeschrieben wurden. Dabei werden wir uns intensiv mit der in den Sagas beschriebenen Entdeckungsfahrten, der Kultur und der Religion der Wikinger auseinandersetzen, um zu erfahren, was die Menschen damals antrieb, um ihr Glück auf der anderen Seite des stürmischen Meers zu suchen.	Deutsch, Englisch	Englische Lesekenntnisse sollten vorhanden sein



Nr.	Projekt Titel	Projekt Kurzbeschreibung	Sprachen (mögliche Betreuung)	Nötige Vorkenntnisse
12	Die DDR-Kinder von Namibia	Namibia erlangt 1990 die Unabhängigkeit. Während des Unabhängigkeitskriegs werden ab 1979 über 400 namibische Kinder von Flüchtlingslagern in Angola in die DDR gebracht. Nach der fast gleichzeitigen Unabhängigkeit Namibias und dem Niedergang der DDR, mussten diese sogenannten <i>DDR-Kinder von Namibia</i> zwangsweise in ihre Heimat zurückkehren. Diese empfanden sie in der Zwischenzeit als sehr fremd. Obwohl sie in der Schule viel von der namibischen Geschichte, Kultur und Sprachen lernten, konnten sie sich nur mit Mühe mit dem neuen Land identifizieren. In diesem Projekt wird dieses Fallbeispiel von Migration untersucht. Dabei werden verschiedene Medien (Bücher, Zeitschriften, Pamphlete, Filme) aus den Beständen der Basler Afrika Bibliographien verwendet.	Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch	Gute Deutsch- und Englischkenntnisse
13	Integration von Secondos – ein Leben zwischen zwei Identitäten	Das Projekt nimmt die soziale Integration von Immigranten der zweiten Generation in Basel unter die Lupe. Folgende Fragen können dabei eine Rolle spielen: Welchen (subjektiven) Begriff von Integration haben Secondos? Wie bilden sie sich eine Identität? Wann gelten sie als «integriert»? Dafür werden verschiedene Konzepte von Integration in der Soziologie reflektiert und mit der empirischen Wirklichkeit verglichen. Es kann auch ein Bezug zur Integrationspolitik der Schweiz gesetzt werden. Aus methodischer Sicht kommen z. B. Interviews oder Fragebögen in Frage. Den Teilnehmenden soll während allen Projektschritten möglichst viel Raum für eigene Überlegungen gegeben werden.	Deutsch	keine
14	Migration – voll normal!	Migration ist ein jahrhundertealtes Phänomen, weswegen die neuere Migrationsgeschichte fragt, ob Sesshaftigkeit wirklich die historische Normalität und Migration die Ausnahme darstellt oder ob es nicht vielmehr umgekehrt ist. Das Projekt beleuchtet anhand der Lektüre von historischen Studien die Konstanz von Wanderungsbewegungen und verschafft einen Überblick über die Vielseitigkeit des Phänomens Migration. In der historischen Quellenarbeit (Film-, Archivmaterial durch Archivbesuch etc.) wird der Fokus schliesslich auf die Schweiz der 1960er- bis 1980er-Jahre gelegt – eine politisch heisse Phase, ohne deren Verständnis die gegenwärtigen migrationspolitischen Debatten nicht verstanden werden können.	Deutsch	keine
15	Migration: Zwischen der Lust zu entdecken und der globalen Zerstörung von Existenzgrundlagen	Migrationsbewegungen kennen vielerlei Geschichten. Da gibt es die Geschichten von der Lust zu entdecken, aber auch Geschichten von einer weltpolitischen Dynamik, welche die Existenzgrundlagen vieler Menschen zerstört und sie auf der Suche nach Selbstbestimmung zur Migration zwingt. Diesem Spannungsverhältnis werden wir uns aus einer interdisziplinären Perspektive annähern. Wieso war die Schweiz früher ein Emigrationsland? Wie hängen Migrationserfahrungen und Geschlechterungleichheiten zusammen? Welche Rolle spielt die Schweiz in einer (post)kolonialen Welt? Und was hat all dies mit Kapitalismus zu tun? Diesen und anderen Fragen gehen wir anhand von Texten, Filmen, Vorträgen, Reflexionsrunden und einer kleinen Forschungsreise nach. All dies dient als Grundlage für die Ausarbeitung eines Stadtrundganges zum Thema Migration.	Deutsch und Englisch	Die Studierenden bringen ein Interesse an Migrationsfragen mit und haben sich im Vorfeld ansatzweise mit der aktuellen Migrationspolitik in der Schweiz auseinandergesetzt.